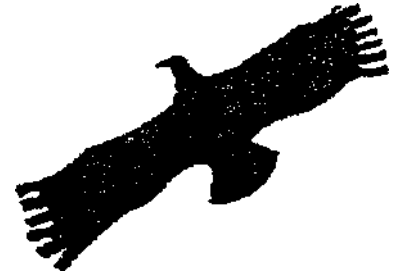




Der Post-Arralaan

Nummer 13
11.12.106 n.B.v.S.
Internationale Ausgabe
Auflage: 20



Bürgerkrieg in Sticna

Wieder ein Reich weniger - Was wird aus Thulamor ? - Viele Nachbarn

Westphyryona - wieder einmal hat die Sense der Anarchie, eine tiefe, klaffende Wunde mitten in der Riege der zivilisierten Staaten des Kontinentes hinterlassen. Diesmal traf es eines der größten Reich: Sticna, das Algalsus von Sticna zu einer beträchtlichen Größe entwickelt hatte, das eines der fruchtbarsten und dichtbevölkertsten Länder weit und breit war, ist in Anarchie verfeilen. Zahllose Straßen verbanden die - im Vergleich zur Ausdehnung des Reiches - dicht gesäten Handelszentren und werden wohl den jetzt einfeilenden Nachbarn den Weg weisen. Denn derer gibt es viele: Caledonien, Adalien und Rayc, allesamt in den TOP FIVE zu finden, allesamt wichtige und mächtige Reiche, die sich ganz hübsch in die Quere kommen dürften, wenn es um die Reste von Mooras, Sticna und Avalon geht Konflikte sind eigentlich nicht zu befürchten; denn alle Reiche sind wohl eher als Mediich zu bezeichnen (wenn dies auch die Bewohner der untergegangenen Reiche ein wenig anders sehen könnten, aber diese Diskussion hatten wir ja bereits an dieser Stelle).

Viel interessanter ist, was nun mit der uralten Stadt der Solonen geschehen wird, wer die nun in seinen Besitz bekommt, und was er damit macht

Wie die meisten Leser ja wissen dürften, hatte sich eine Gruppe von Gelehrten aus mehreren Ländern daran gemacht, Thulamor (oder Tuhlamor) zu erforschen; leider waren bis zur Stunde noch wenig konkrete Erfolge zu vermelden. Lydia Doran, die Beraterin des Ratsvorsitzenden befand sich bekanntlich ja auch dort und wird hoffentlich bald gesund und munter nach Caladineikos zurückkehren. Vielleicht kann sie uns dann nähere Einzelheiten berichten - es ist kaum vorstellbar, daß die Forscher gar nichts herausgefunden haben.

Denkbar wäre natürlich auch, daß inmitten der drei untergegangenen Reiche eine neue, junge Nation entstanden ist, mit der sich die umliegenden Großreiche auseinandersetzen müssen. Allerdings wäre diese Nation dann um ihre Lage weiß Hresson nicht zu beneiden; sie wäre wohl darauf angewiesen, sich ausschließlich jenseits eines der anderen Reich« auszudehnen (wenn ihm die Durchfahrt gewährt würde) oder natürlich in einer anderen Ebene (aber das scheint ja auch nicht ganz unproblematisch zu sein, wie die Berichte von Azhur und Rayc zeigen).

Vf.

Wird Rayc angegriffen ?

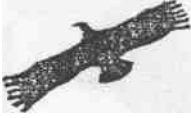
Probleme mit Chaoskriegern - noch keine Bestätigung

Kurz von Redaktionsschluß erhielten wir die Meldung, daß Rayc von den Soldaten eines bislang noch namenlosen Chaosreiches angegriffen wurde. Hatten sich noch die letzten Berichte des Post-Arralaans über Schwierigkeiten dieses Reiches als falsch herausgestellt (siehe Ausgabe 12), so scheinen diese Nachrichten eher der Wahrheit zu ent-

sprechen, obwohl bislang noch eine direkte Bestätigung aus Rayc fehlt

Zwar konnte unser Informant nicht angeben, wo es genau zu Konflikten gekommen sein soll, aber wenn von einem Chaosreich die Rede ist, bleiben immerhin drei Möglichkeiten: die Krieger könnten aus dem ehemaligen Thulamor stammen;

Der Post-Arralaan



dann wären auch Caledonien, Adalien, Belerian und Caladineikos betroffen. Sie könnten aus dem Graben von Sirwena stammen (Rayc möge uns diesen Namen verzeihen; aber zum Einen heißt er bei uns schon immer so, egal von wem der "wahre" Name stammt; und zum Anderen ist dieser Name auch etwas praktischer als "Hueipoyecatlgaben"); und die dritte und wahrscheinlichste Möglichkeit: Rayc könnte jenseits des Dimensionstores mit einem Gegner Probleme bekommen haben. Nun, sollte sich diese Meldung als wahr erweisen,

können sich eigentlich viele Herrscher freuen: hat sich doch nahezu jeder den Kampf gegen die Mächte der Finsternis auf die eigenen Fahnen geschrieben, und gab es doch bislang so gut wie keine Möglichkeit, diese Gesinnung unter Beweis zu stellen. Natürlich ist das Auftauchen von Kämpfern Slongas immer eine schlimme Sache, doch bei soooo viele tapferen, edlen, tugendhaften und beliebten Herrschern sollten so ein paar Chaoskrieger doch kein Problem sein. Oder...?

T.D.

Rennen um den Nordpol

Wer wird gewinnen ? - bislang drei Teilnehmer

Im Norden von Phyriona ist jetzt ein Rennen entbrannt, wer als erster den Nordpol erreichen wird. Obwohl Eiru sich bislang gegenüber dem Post-Arralaan nicht in Bezug auf die Existenz oder Nichtexistenz eines Poles geäußert hat, sind nun drei Reiche angetreten, einer der beiden Stätten ewiger Kälte und Dunkelheit dem Schlummer der Einsamkeit zu entreißen; vermutlich sind sie von tieferer göttlicher Einsicht erleuchtet als noch zur Stunde unsere Redaktion.

Athanuristan, dessen Herrscher Stratos das Unternehmen "Schneesturm" erst ins Rollen gebracht hat, um einige aufsässige Pinguine wieder in ihre Schranken zu verweisen und sich ein paar Eisbären als Bettvorleger erlegen zu lassen, hat bekanntlich einen hohen Einsatz für jedes der beteiligten Reiche vorgeschlagen: zweihundertfünftausend, in Worten: 250.000 Goldstücke soll jeder Herrscher zahlen, der Gewinn soll dem zufallen, der als erster den Pol erreicht. Doch auch wenn

Caledonien eingekesselt

Bald ganz von Reichen umgeben ?

Noch hat Caledonien, das mit Abstand größte aller Reiche von Phyriona genug Luft zum Atmen. Doch das könnte sich bald ändern: nach und nach wird der Gürtel um die Republik enger und enger geschmalt. Im Süden liegt Belerian, im Südosten Caladineikos, im Osten Rayc, im Nordosten Adalien, und neuerdings gibt es im Westen außer Azhur

die anderen beiden Herrscher - die von Xerdneh und Gwaiduar - kein Geld einsetzen werden: spannend wird die Jagd allemal sein, nachdem der Pol mit Sicherheit auch ein strategischer Punkt ist. Wir bitten hiermit die beteiligten Reiche, uns Berichte über ihr Vordringen zuzusenden, dann können die Leser dieser Zeitung alles hautnah miterleben.

Der Post-Arralaan setzt hiermit eine zusätzliche Belohnung von 50.000 Goldstücken für den Sieger aus; somit hat auch der Herrscher, der keine 250.000 setzen möchte, etwas vom Sieg. Wie es im Süden aussieht, weiß noch niemand. Leider hat auch kaum eines der betroffenen Reiche zur Zeit die Muße, sich damit auseinanderzusetzen; Caladineikos jedenfalls nicht. Aber früher oder später wird sich dort wohl ein ähnliches Rennen abspielen.

AC.

auch noch das Reich Cargon. Dann wird es wirklich interessant, wie Caledonien darauf reagieren wird; aber wenn wieder alles so abläuft, wie auch schon jedesmal zuvor, wird vermutlich einer der Nachbarn Caledoniens das Zeitliche segnen...

Nein, das soll keine Unterstellung sein; Thorvanger hat nur einfach die Angewohnheit, seine Umgebung zu überleben.

CN.



TT bleibt gefährlich !

Neue Untersuchungen - Süchtige entdeckt

Turbo Tubo scheint nichts von seiner Gefährlichkeit eingebüßt zu haben. Ausführliche Untersuchungen des Monou-Kandou-Institutes zur Erforschung von Giften unter Beteiligung von 51 Wissenschaftlern aus Sicmeobee erbrachten eindeutig, daß Turbo Tubo nach wie vor eine süchtigmachende Droge enthält, deren Nichteinnahme rapiden körperlichen Verfall nach sich zieht. Mehrere voneinander unabhängig durchgeführte Versuche an einer großen Anzahl von Proben führten zu dem genannten Ergebnis; ein Irrtum kann als ausgeschlossen gelten. Während einige wohlmeinende Zeitgenossen noch vermutet hatten, Turbo Tubo enthielte diese Wirkstoffe nicht grundsätzlich, sondern nur die kostenlosen Proben seien zur Ankurbelung von Geschäften damit versetzt worden, wurde eines Besseren belehrt: die untersuchten Flaschen entstammen einer regulären Lieferung Nebues.

Grenzstreitigkeiten

Mehrere Provinzen umstritten

Im nördlichen Südmeer, zwischen den Reichen Lasendos, Trapezunt und dem Land der goldenen Felsen ist offenbar ein kleinerer Streit um einige Provinzen entbrannt.

Nach dem Untergang von Hesperia waren die beiden Großreiche von Norden her vorgestoßen; aus den Ruinen der einstigen Seemacht hatte sich das Land der goldenen Felsen erhoben, über das uns zur Stunde so gut wie noch gar nichts bekannt ist (vielleicht möchte sich der Herrscher im PA äußern?).

Offensichtlich haben sich die entstandenen Lücken geschlossen; und es ist nur eine Frage der Zeit, wann auch Sicmeobee am Schauplatz erscheint.

Und wenn das alles noch nicht genügen sollte: das Barbarenreich Orlich liegt auch nicht allzu weit ab vom Geschehen. Die Verhandlungen könnten also langwierig werden.

Damit hat sich Enio Mohicone endgültig selbst Lügen gestraft; seine Sprüche wird ihm in Zukunft wohl niemand mehr glauben. Wirklich schlimm ist nur, daß es auch genügend skrupellose Elemente gibt, die nicht davor zurückschrecken, mit dem Leid anderer Menschen ihr Geld zu verdienen. So haben diese Kriminellen illegal TT ins Land geschmuggelt und an einfache Bürger verkauft - mit bekannter Wirkung. Es ist bereits eine größere Zahl von Menschen süchtig.

Die Regierung hat ein hartes Vorgehen gegen die Drogenhändler angekündigt; eine Wiedereinführung der Todesstrafe für solche Vergehen wird in Erwägung gezogen. Zudem hat sie eine breit angelegte Informationskampagne in der Bevölkerung gestartet.

Neuer Nachbar

Noch keine Antwort

Recht überraschend ist an der westlichen Grenze zu Caladineikos ein neuer Nachbar aufgetaucht, den die Regierung eigentlich ganz woanders vermutet hatte: Beleriand, das Reich, das in der Gunst der Götter völlig unangefochten an der Spitze liegt, dessen Anmeldung zu den dritten Rennspielen die Verantwortlichen ob ihrer Schönheit vor Ehrfurcht erblassen ließ, und auch ein Reich, das möglicherweise Land besitzt, das noch weiter südlich liegt als die Südspitze von Caladineikos.

Bislang erhielt die Regierung außer erwähnter Anmeldung noch kein Schreiben aus diesem Lande; eine Antwort könnte aber schon im nächsten Monat eintreffen. Die Entdeckung von Beleriand ändert natürlich die geopolitische Situation von Caladineikos gründlich; jetzt ist nur noch im Süden kein bekannter Nachbar.

H.O.

UP.



Nationale Nachrichten

Frauca Golkos noch immer vermißt

Einige Entführer getötet - die ersten beiden Opfer ebenfalls tot

Calados - in der rätselhaften Serie von Entführungen ist der Polizei jetzt ein Schlag gegen die Verbrecher gelungen. Wie bereits vermutet, gingen alle drei Straftaten auf das Konto der P.E.L.Z., der Philosophischen (Miau) Erben des Leidenden Zentrums. Jetzt konnte ein Stützpunkt unweit der Hauptstadt von der Polizei aufgespürt und ausgehoben werden.

Dort fand man tragischerweise die Leichen der ersten beiden Opfer, Rolo Monatos und Famo Torturkles. Die Körper; ebenso wie der eines unbekanntes Mannes befanden sich in teilweise schrecklichem Zustand Man vermutet, daß der Unbekannte ein weiteres Opfer der P.E.L.Z, war, den nur bislang noch niemand vermißt hat. Im Verlauf des Gefechtes mit der Polizei wurden insgesamt drei Entführer getötet, ein Beamter erlitt leichte Verletzungen.

Einige Bandenmitglieder konnten jedoch entkommen; und man vermutet, daß die Frau des Ratsvor-

sitzenden, Frauca Golkos sich bei ihnen befindet. Einer der an der Aktion beteiligten Polizisten berichtete uns, Alexander Golkos sei außer sich gewesen und habe zu dem verantwortlichen Offizier mehrmals gesagt: "Ich muß ihre Leichen haben !" Unklar ist zur Stunde auch noch, wer der Helfer der Verbrecher im Entführungsfall Torturkies war; keiner der Angestellten im Finanzministerium hat in der entsprechenden Zeit etwas Ungeöhnliches bemerkt.

Jede Spur fehlt auch noch von dem, der sich kurz vor dem Überfall auf das Stadthaus der Golkos' Zutritt zum Büro des Ratsvorsitzenden verschaffte und wohl mit Sicherheit mit den Entführern unter einer Decke steckt.

Wir möchten dem Ratsvorsitzenden hiermit unser Mitgefühl zum Ausdruck bringen; aber noch besteht ja Hoffnung.

HO.

Sonol Acronn kommt

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Durch die Übergabe der Regentschaft an seinen Sohn von den Pflichten eines Herrschers entbunden, nutzt der ehemalige Großmogul-Kalif Sonol Acronn seine Zeit, um die langjährigen Beziehungen zwischen Azhur und Caladineikos zu untermauern; wenn man auch politisch nicht immer einer Meinung war, blieb das Verhältnis der Staaten stets herzlich.

So wird Sonol Acronn also in Kürze zu einem Staatsbesuch erwartet; und in Caladineikos laufen alle Vorbereitungen hierfür schon auf Hochtouren. Nicht nur umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen (gerade in Anbetracht der jüngsten Entführungsfälle), auch ein ausgewogenes kulturelles Programm erwartet den Gast.

CN

Opernsänger erkrankt

Alle Konzerte müssen ausfallen

Der berühmteste Opernsänger von Caladineikos, Placebo Flamingo, ist nach Auskunft seines Agenten an Gelbsucht erkrankt Damit entfallen alle seine Konzerte in den nächsten Wochen. Bereits gekaufte Karten werden von den Vorverkaufsstellen zum vollen Preis zurückgenommen.

Impressum

Der Post-Arralaan erscheint beim Tumul-Verlagshaus, Milan-Golkos-Platz 13, Calados, Caladineikos, San Solon, Phyriona.

Zuständiger Chefredakteur Ugros Pilitilos. Weitere Mitarbeiter: Acsos Cresta (AC), Hanaro Oderus (HO.), Timero Danaos (TD.), Cynthia Normannis (CN).

Der PA kostet 2 GS einzeln (zuzügl 9998 GS Versandkosten, U GS im Abonnement (zuzügl 7498,5 GS Versandkosten, mind. sechs Monate).

Anzeigen: 15.000 GS die ganze Seite, 9.000 GS die Halbseite, 5.000 GS die Viertelseite, Mitteilungen von Organisationen von allgemeinem Interesse (!) kostenlos, Honorare nach Vereinbarung.